

Trotz weniger Anlässe gibt es mehr Besucher als letztes Jahr

Olten Positives Fazit nach zweitem Buchfestival - beim Münsterli-Abend könnte es Änderungen geben

VON FABIAN MUSTER

Das zweite Buchfestival vom vergangenen Wochenende hat mehr Besucher angezogen als noch vor einem Jahr. Vereinspräsident Georg Berger rechnet mit 3000 Leuten, die an den vier Tagen die 49 Veranstaltungen an 19 verschiedenen Austragungsorten besucht haben. «Das ist ein sehr schöner Erfolg», sagt Berger. Ein guter Teil davon sei sicher auch der Kommunikation und der Vermarktung unter anderem via Soziale Medien geschuldet. Zudem sei es gelungen, die Schützi als «Herz des Buchfestivals» besser zu bewirtschaften. Im letzten Jahr gab es ohne den Münsterli-Abend fünf Anlässe im Kulturzentrum, der erste im regulären Programm fand erst am Samstagnachmittag um 15 Uhr statt. In diesem Jahr gingen insgesamt zwölf Anlässe über die Schützi-Bühne, die gestaffelt für ein stetes Besucheraufkommen in der ehemaligen Turnhalle sorgten.

Zufrieden zeigt sich daher auch Fred Stähli, der von der Buchhandlung Lütthy für die Bücherauslage in der Schützi

«Ich finde die Idee mit den einzelnen Münsterli immer noch sehr gefällig.»

Georg Berger Präsident Verein Buchfestival

sorgte. Zwar seien die definitiven Verkaufszahlen noch nicht berechnet, doch in seinen Augen sei das Kulturzentrum dank den verschiedenen Veranstaltungen besser besucht gewesen als letztes Jahr, was sich auch auf die Umsatzzahlen auswirken dürfte. Ein Highlight sei etwa Carla Del Ponte gewesen. «Solche Namen braucht es auch nächstes Jahr wieder, um die Leute anzuziehen», sagt Stähli, der bei der Buchhandlung den Bereich Sortiment und Einkauf führt. Insgesamt liess Bücher Lütthy via Buchzentrum Hägendorf rund 3000 bis 4000 Bücher in die



Der Solothurner Schriftsteller Franco Supino in der Buchhandlung Schreiber während des Münsterli-Abends. BRUNO KISSLING

Schützi verfrachten. «In diesem Jahr sogar leicht mehr, weil wir von einzelnen Titeln mehr Exemplare vor Ort hatten als letztes Jahr.»

Weniger Orte am Münsterli-Abend?

Trotz des positiven Fazits sieht Vereinspräsident Berger auch noch «Luft nach oben», wie er es nennt. Vor allem beim Münsterli-Abend könnte er sich ei-

ne Reduktion der Austragungsorte oder der Veranstaltungen vorstellen. Zudem hätten einige Leute das Prinzip des Startanlasses des Buchfestivals - sieben Münsterli von sieben Künstlern an sieben verschiedenen Orten - noch nicht ganz erfasst. Das sei aber Berger zufolge eine Frage der Gewöhnung. «Ich finde die Idee mit den einzelnen Münsterli immer noch sehr gefällig.» Zudem sieht

Berger die Möglichkeit, im kommenden Jahr den öffentlichen Raum und damit den Festivalcharakter wieder stärker zu betonen. Was aber trotz gewisser Kritik nicht geändert wird: Als Besucher muss man sich auch künftig für eines von mehreren Angeboten entscheiden. So liefen am vergangenen Samstagabend zum Beispiel vier Veranstaltungen gleichzeitig.

Olten

Alt und Jung sollen sich bei neuem Projekt begegnen

Der demografische Wandel schreitet voran: Der Anteil der Menschen über 65 Jahren wird im Verhältnis zum Anteil Erwerbstätiger immer grösser. Lag der Altersquotient, das heisst die Anzahl Personen ab 65 Jahren auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren, 2015 noch bei 29,1 Prozent, so prognostiziert das Bundesamt für Statistik fürs Jahr 2030 einen Altersquotienten von 39,6 Prozent. In diesem demografischen Wandel liegen Herausforderungen, aber auch Chancen. Diese möchte die Generationenakademie des Migros-Kulturprozents nutzen. Sie bietet Unterstützung beim Anstossen und Realisieren von Projekten, die Jung und Alt zusammenbringen.

Diesen Samstag, 24. November, lädt die Generationenakademie des Migros-Kulturprozents im Begegnungszentrum Cultibo in Olten von 9.15 bis 16.45 Uhr zum Entwicklungsraum für Generationenprojekte ein. Dieser Workshop richtet sich an alle, die sich mit einer Idee für ein starkes Miteinander im eigenen Umfeld einsetzen wollen. Die Projektidee soll Begegnung von Menschen unterschiedlicher Generationen ermöglichen und deren jeweilige Stärken nutzen. Thematisch können die Projektideen aus verschiedenen Bereichen kommen: Nachbarschaftshilfe, gemeinsames Singen oder Theaterspielen, Biografiearbeit, Umgang mit neuen Technologien, Quartierfeste, Wohnprojekte, Betreuung und sportliche Anlässe sind nur einige Beispiele. Die Teilnehmenden erhalten Ideen und Feedback für ihre Projekte. Es wird thematisiert, welche Interessen, Bedürfnisse und Stärken Menschen unterschiedlichen Alters besitzen, welches die Ziele von Generationen-Begegnungen und die Erfolgskriterien für Generationenprojekte sind. Der Entwicklungsraum gewährt zudem viel Raum für Austausch und Vernetzung mit anderen Projektinitianten. (MGT)

Vor dem Einsteigen noch rasch auf einen Donut

Olten Noch sind nicht alle Bewilligungen beisammen; aber Ende November möchte Dunkin' Donuts eine Filiale in der Martin-Disteli-Bahnhofunterführung eröffnen.

VON URS HUBER

Die Vorboten sind schon seit einiger Zeit auszumachen. In der Martin-Disteli-Unterführung am Bahnhof Olten, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Migrolino, will Dunkin' Donuts demnächst eine Filiale eröffnen. Gemäss Auskunft der Pressestelle von Dunkin' Donuts ist der Eröffnungstermin noch nicht definitiv festgelegt: «Je nachdem, wie wir die notwendigen Bewilligungen bekommen werden. Unser Ziel wäre der 30. November», lässt sich die Pressestelle zitieren.

Interessanter Standort

Und warum kommt ausgerechnet Olten zum Handkuss? Der Standort sei für Dunkin' Donuts als interessant zu betrachten, da unter anderem der Kanton Solothurn noch über keinen Standort verfüge, so die Pressestelle weiter. Weltweit bedient der Konzern gemäss eigenen Aussagen täglich mehr als fünf Millionen Kunden in über 11000 Geschäften, die sich in mehr als 30 Ländern finden. «Wir wollen unser Zielpublikum schnell erreichen. Olten ist für



Neben dem bestehenden Migrolino will Dunkin' Donuts bald eine Filiale am Bahnhof in der Martin-Disteli-Unterführung eröffnen. BRUNO KISSLING

die Schweiz ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und wir sind der Meinung, dass wir sämtliche Generationen mit unseren Produkten sowie einem schnellen Service und hervorragender Qualität begeistern können. Das Zielpublikum wie zum Beispiel Berufsschulen, viele KMU, namhaften Firmen wollen wir, Dunkin' Donuts, in der Zukunft mit unseren Produkten verwöhnen und den Tag versüssen», führt die Pressestelle ganz im PR-Tonfall weiter aus.

Zwischen acht und zwölf Mitarbeiter werden in der Bahnhofunterführung beschäftigt sein. Olten ist der zehnte

Standort in der Schweiz. Und offenkundig befindet sich die Unternehmung auf Expansionskurs: Auf ihrer Homepage werden die Bedingungen für Ladenlokalitäten definiert: ebenerdig ca. 35 m² bis 120 m² gross; Nebenflächen im Keller- bzw. Obergeschoss ca. 25 m²; keine Lüftung nötig.

Dunkin' Donuts, die US-amerikanische Schnellrestaurantkette, die als Hauptprodukte Kaffee und Donuts anbietet, wurde 1950 gegründet. Die seit 1955 als Franchiseunternehmen geführte Kette eröffnete am 1. März 2016 in Basel ihre erste Filiale in der Schweiz.

Mikro-Drohnen-Show sorgt für Makro-Spass

Olten Als erstes Einkaufszentrum der Schweiz zeigt der «Sälipark» eine Mikro-Drohnen-Show.



So wirts auch im Sälipark: Lichtshow wie in der Dubai Mall. ZVG

Premiere in einem Schweizer Einkaufszentrum: Der «Sälipark» in Olten zeigt in der Vorweihnachtszeit eine Licht-Show der besonderen Art - durchgeführt mit der technisch hochstehenden Mikro-Drohne «Lucie». Damit ebnet das Einkaufszentrum den Weg hin zum vollumfassenden «Entertainment-Center». Die von Verity Studios Zürich realisierte Mikro-Drohnen-Show läuft aktuell in Olten und in der weltweit bekannten Dubai Mall.

Leuchtendes Beispiel

Die Mikro-Drohnen-Show ist ein leuchtendes Beispiel für den Wandel von Einkaufszentren zu Unterhaltungszentren. Vera Graf, Centerleiterin vom «Sälipark» in Olten bestätigt: «Unser innerstädtischer Sälipark ist mit dieser Entwicklung in der Schweiz führend.»

Vom 20. November bis 22. Dezember 2018 bietet die Mikro-Drohnen Show in der Halle beim Südeingang des «Säliparks» dreimal täglich von Dienstag bis Samstag ein einzigartiges Licht-Spektakel. Der Eintritt ist kostenlos.

Die Zukunft eines erfolgreichen Shoppingcenters liegt in der Kombination von Einzelhandel, Gastrono-

mie und Unterhaltung. Im «Sälipark» gibt es alles aus einer Hand - vom Lebensmitteleinkauf über Massagezentren bis hin zu Arztbesuchen. Thomas W. Jung, Inhaber der Giroud Olma AG, bestätigt diese Entwicklung voll und ganz: «Convenience ist wichtig. Um als Einkaufszentrum heutzutage langfristig erfolgreich zu sein, muss dieses alle Bereiche unseres täglichen Bedarfs abdecken.»

Unvergessliche Erlebnisse

Die Licht-Show im «Sälipark» wird durch die Mikrodrohne «Lucie» ermöglicht. «Die Mikrodrohne ist unser Flaggschiff und bietet grosse kreative Freiheit», sagt Raffaello D'Andrea, Gründer und CEO von Verity Studios. «Unsere autonomen Drohnen machen Live-Events zu einem unvergesslichen Erlebnis». Neben der Installation im «Sälipark» wird derzeit auch eine Licht-Show in der Dubai Mall durchgeführt. (MGT)